

## Von Gott berufen

Jeremia war der Sohn des Priesters Hilkia aus der Levitensiedlung Anatot nahe Jerusalem. Zur Zeit des Königs Josia wurde der Jüngling zum Tempeldienst ausgebildet. Das Amt des Tempelpriesters war für ihn reserviert. Gott hatte jedoch anderes mit Jeremia vor. Er sollte als Prophet Volk und König zur Treue mahnen.

### Bibelwort Jer1, 4-10

*Und des Herrn Wort geschah zu mir: „Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker.“ Ich aber sprach: Ach Herr, Herr, ich taue nicht zu predigen, denn ich bin zu jung.“ Der Herr sprach aber zu mir: „Sage nicht: Ich bin zu jung, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin bei dir und will dich erretten,“ spricht der Herr. Und der Herr streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: „Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen, einreißen, zerstören und verderben sollst, und bauen und pflanzen.*

Gott kennt jeden Menschen lange vor dessen Geburt und hat seinen Plan mit ihm. Jeremia hält sich für nicht geeignet, im Namen Gottes zu reden. Kein Mensch wäre zum Dienst im Namen Gottes geeignet, würde Gott ihn dazu nicht geeignet machen! Wer Gott ohne dessen Zurüstung dienen will, wird scheitern, denn es fehlen ihm Demut, Hingabe und Segen. Gott weiß um Jeremias jugendlicher Unreife, hat aber die Macht, das zu ändern. ER weiß genau, wen ER wozu beruft und redet daher sehr geduldig mit Jeremia. Einwände sind aber sinnlos. Wen Gott zum Propheten beruft, der hat keine Wahl, er hat zu tun, was Gott will und eigene Pläne aufgeben. Wie Moses hat Jeremia im Namen Gottes zu reden, aber auch mit Leib und Seele vor Gott für sein Volk einzustehen. Was Luther hier als Predigt übersetzt, ist eigentlich nur eine Botschaft Gottes durch dessen Herold. Prophetenwort ist daher Gottes Wort.

Gott stärkt und schützt alle, die ER beruft. Das erfährst auch Du erst, wenn Du Dich Gott bewusst auslieferst. In 50 Jahren Dienst wird Jeremia viel

erleiden müssen, er wird leiblich angreifbar sein. In Kap20 wird er Gott verzweifelt sein Leid klagen und sogar nicht mehr leben wollen. Doch Gottes Wort brennt in ihm und trägt ihn in tiefsten Krisen. Er bleibt Gott treu und was er verkündigt, trifft immer ein. Propheten trösteten und mahnten zu einem frommen Leben. So bauten sie auf, rissen aber auch nieder, nämlich die Lügen von Tyrannen, falschen Propheten und Irrlehrern. Im Alten Testament lesen wir häufig von Berufungen Gottes. Sie ergingen oft unerwartet und eher an Menschen geringerer Herkunft und bescheidenen Fähigkeiten. Groß wurden sie, wenn ihr Glaube Gott groß war, und gestürzt, so sie untreu wurden. Denkt daran, wie die Könige Saul und Salomo endeten. Durch den Outsider Noah rettete Gott die Menschheit vor dem Aussterben. Auch der Hirte Abram war kein Held, doch machte Gott ihn zum Stammvater Israels und zum Segen für viele Völker. Den flüchtigen Hirten Moses machte Gott zum Retter Israels und zu seinem Stellvertreter auf Erden. Die Apostel waren einfache Leute und sie wurden unsere Lehrer. All diesen Menschen war es höchste Ehre, Gottes Werkzeug zu sein. 600 Jahre nach Jeremia sandte Gott sogar den eigenen Sohn vom Thron herab, damit Er der Menschheit diene und alle rette, die ihm folgen. Der Gottessohn diente in Niedrigkeit und ging auf Golgatha durch die Hölle, damit wir leben. Nun aber ist sein Name über allen Namen, und ER ist Herr über alle Herren und das Universum!

Ohne Berufung und Verantwortung wäre Dein Leben ohne Sinn. In Familie bzw. entsprechend Deinen Fähigkeiten in Wirtschaft, Politik, Kultur oder in humanitären Einrichtungen hast Du Aufgaben und willst erfolgreich sein. Wenn Du nützlich bist und erfolgreich, wirst Du in der Welt belohnt und geehrt. Verlässt Du dann diese Welt, bleibt aber all das zurück. Du nimmst nur Glaube, Hoffnung und Liebe mit, die Liebe aber ist die Größte dieser Drei, 1Ko13,13. Deine Werke zur Ehre Gottes folgen Dir nach, Offb14,12f.

Propheten hatten keine Wahl und waren im Namen Gottes als Einzelkämpfer unterwegs. Du aber darfst zu Glaube und Berufung ja oder nein sagen.

Ohne Glauben gibt es keine Berufung – wer aber glaubt, erhält von Gott auch seine Berufung! Dient Ihr alle in der Gemeinde, deren Haupt Jesus ist? Hast Du Deinen Platz im Team gefunden?

Nein? Dann frage doch Freunde und Leiter, welche Begabung sie an Dir erkennen. Deine Begabung zeigt Dir nämlich, wozu Du von Jesus berufen bist – zum Größten Deines Lebens.

Ich musste für eine Anstellung einen Eignungstest machen. Dieser ergab, dass ich für viele Aufgaben taugte, nur nicht für jene, in denen man gut reden muss. Ich richtete mich beruflich danach. Dann aber lernte ich Jesus kennen und lieben und alles wurde anders. Zunächst leitete mit meiner Ernetliche Haus- und Jüngerschaftskreise. Freunde sagten mir, was ich selbst gar nicht bemerkte: Dass der Herr Jesus in mir die Gabe zum Predigen entfaltet hatte. So wurde ich Lektor und erfülle diesen Dienst seither mit großer Freude!

Im Glauben, als Gottes Kind und Miterbe seines Reichs bist auch Du berufen, als Glied in Jesu Gemeinde schon hier an Gottes Reich zu bauen. Der Welt ist das egal, im Himmel winkt Dir jedoch höchste Ehre und großer Lohn! Gott selbst ist Dein Lohn, 1Mo15,1! Danke Gott, wenn du im Namen Jesus Deiner Begabung gemäß dienen darfst – es ist eine große Ehre! Bitte Jesus um Weisheit und Segen. Was immer Dein Dienst ist, habe Freude daran und tu ihn wie Jeremia zu Gottes Ehre. Lasst uns also einander in unserem Dienst ermutigen und fördern. Auf beiden Beinen dienen wir noch in der Gegenwart, haben aber doch schon unsere herrliche Zukunft mit Gott im Blick, Amen.  
Gerhard Moder